Erscheint jeden Montag, Mittwoch und Freitag; während der Buchhändler-Messe zu Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction, — Inserate an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 63. Leipzig, Montag den 23. Mai. 1859.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem der heutige officielle Courszettel den Louisd'or-Cours auf 109¼ (à 5 Thlr. 13⅞ Ngr. Cour.) feststellt, wird hiermit für die diesjährige Börsen-Abrechnung der

Louisd'or-Cours in Börsenwährung auf 5 Thlr. 16½ Ngr. B.-Z. pr. Stück

bestimmt und zugleich in Erinnerung gebracht, daß das Börsenaufgeld nur bei Zahlungen in

klingend Courant oder in königl. sächsischen und königl. preußischen Cassenanweisungen, auch in Noten der Leipziger Bank, sowie in Banknoten in Appoints von Zehn Thalern und darüber derjenigen Geld-Institute, die Einlösungsstellen in Leipzig errichtet haben,

zulässig ist. Die erwähnten Geld-Institute sind:

1) Die Weimarische Bank,
2) Die Privatbank zu Gotha,
3) Die Lübecker Privatbank,
4) Die Geraer Bank,
5) Die Anhalt-Dessauische Landesbank,
6) Die Rostocker Bank,
7) Die internationale Bank in Luxemburg.

Anderweitiges Papiergeld in Zahlung anzunehmen ist Niemand verpflichtet.

Leipzig, den 19. Mai 1859.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.
Veit. Dr. E. Brockhaus. Dr. Wilh. Engelmann.

Bekanntmachung.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß (nach Statut §. 4. Nr. 4.) nur Börsenmitglieder Geschäfte auf unserer Börse besorgen dürfen.

Leipzig, den 19. Mai 1859.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.
Veit. Dr. E. Brockhaus. Dr. Wilh. Engelmann.

Bekanntmachung.

Die diesjährige
Hauptversammlung
des
Vereins der Deutschen Musikalienhändler
findet Mittwoch 25. Mai, Nachmittags 5 Uhr, in der Buchhändlerbörse statt.

Leipzig, am 19. Mai 1859.

Dr. Härtel,
d. Z. Secretär des Vereins.

An die Verleger Deutschlands.

Eine schwere Zeit ist über uns hereingebrochen. Aus dem blauen Himmel des Friedens ist der Donnerkeil des Krieges niedergefahren und droht ringsum Unglück und Verderben.

Wenn schon der Buchhandel überhaupt durch diese unerwarteten Ereignisse schwer getroffen wird, so ist es doch vorzüglich der österreichische Sortimentsbuchhandel, welcher durch das plötzliche Hereinbrechen eines Krieges in die traurigste Lage versetzt wird. Eben auf dem Punkte angelangt, an dem die Bank ihre Baarzahlungen aufnehmen konnte und das zehnjährige Silberagio verschwand, schienen die Finanzverhältnisse Oesterreichs in der gedeihlichsten und besten